

Mit Menschen

Frühjahr 2024

Junges Ehrenamt:
Spieletreff in
der Nachbarschaft

Seite 10

Projekt „NetzTeil“:
Teilhabe durch
Digitalisierung

Seite 11



Franz Sales Haus



Unter uns gesagt ...

... braucht unsere Gesellschaft die Gemeinschaft und den Zusammenhalt gerade so dringend wie nie zuvor. Wenn wir von Inklusion sprechen, dann wollen wir, dass in einer offenen Gesellschaft jeder Mensch sein Leben gestalten kann. Wir wollen Begegnungen, Austausch und ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

Wie wertvoll das Erleben einer guten Gemeinschaft ist, zeigen wieder verschiedene Geschichten aus dieser Ausgabe unseres Magazins. So haben die angehenden Fachkräfte aus unserem Berufskolleg auf ihren Klassenfahrten viele neue Eindrücke gesammelt, ihren Horizont erweitert und sind als Gruppe weiter zusammengewachsen. Das traditionelle Weihnachtsturnier des Berufskollegs, das nach langer Pause endlich wieder stattfinden konnte, hat dann sogar bei der ganzen Schulgemeinschaft für viel Spaß und ein gestärktes Wir-Gefühl gesorgt.

Auch die Auseinandersetzung mit schwierigen Themen ist in der Gruppe wichtig und wertvoll. Das haben die Schülerinnen und Schüler unserer Förderschule erfahren, die an einer Infoveranstaltung zum Problem Cybermobbing teilgenommen haben. Eindrückliche Erlebnisse, die durch den Austausch miteinander nachhaltig wirken, gab es in der Förderschule im Unterricht beim Thema Krieg. Neben einem Gespräch mit einem Zeitzeugen besuchten die Schülerinnen und Schüler auch die Alte Synagoge.

Für eine gelingende Gemeinschaft und Inklusion braucht es Gelegenheiten und Menschen, die persönliche Kontakte möglich machen. Viele solche Möglichkeiten schaffen unsere engagierten Ehrenamtlichen – am Franz Sales Haus an der Steeler Straße, aber auch in den Stadtteilen. Erfreulicherweise bringen sich auch schon sehr junge Menschen ehrenamtlich ein, zum

Beispiel Schülerin Pia, die in Essen-Überruhr für viel Freude bei Klientinnen und Klienten sorgt und die Ihnen dieses Heft vorstellt.

Bei unserem Pflegedienst „Lebenswert“ wiederum sind die Besuche der Pflegekräfte für manche Kundinnen und Kunden wertvolle Möglichkeiten zum Austausch. Denn dem Pflorgeteam ist neben der medizinischen Hilfe auch die persönliche Zuwendung wichtig, um die Lebensqualität zu sichern.

Teilhabe und Gemeinschaft kann nur erleben, wer sich verständigen kann. Für viele Menschen ohne aktive Sprache baut die Unterstützte Kommunikation (UK) dafür eine wichtige Brücke. Durch den neuen UK-Raum in der Werkstatt Horst stehen den Beschäftigten jetzt vielfältige Hilfsmittel zur Verfügung, die sie bei einer „Schnitzeljagd“ mit viel Spaß kennenlernen konnten.

Mit dem Projekt „NetzTeil“ des Freizeitbereichs können Klientinnen und Klienten sich ebenfalls einbringen und kommunikative Brücken bauen. Demnächst sollen dadurch überall im Unternehmensverbund inklusive Redaktionsteams entstehen, die Inhalte für die Plattform „franzguckt“ produzieren und so die soziale Teilhabe durch Digitalisierung vorantreiben werden.

Die Geschichten in unserem Magazin zeigen: Es gibt viele Ansatzpunkte, Menschen zusammenzubringen und Verbindungen zu schaffen. Sie zu nutzen, Barrieren zu überwinden und die Gemeinschaft zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe für uns alle. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Hubert Vornholt

Inhalt

2	Vorwort Unter uns gesagt ...
4	Pflegedienst Lebenswert Gute Pflege im Einsatz
6	Franz Sales Haus UK Schnitzeljagd
8	Franz Sales Berufskolleg Spielerische Festlichkeit
10	Ehrenamt Junges Ehrenamt
11	Franz Sales Wohnen Teilhabe durch Digitalisierung
12	Franz Sales Förderschule Cybermobbing
13	Franz Sales Förderschule Lange her und doch hochaktuell
14	Franz Sales Berufskolleg Stadtrundgang und Sternenhimmel
15	Franz Sales Berufskolleg Bei Rittern und Burgfräulein
16	Franz Sales Haus Neuigkeiten ...
23	Franz Sales Haus Franz Sales Haus in Zahlen
24	Franz Sales Haus Impressum



4

Pflegedienst Lebenswert:
Mitarbeitende für die
Expansion gesucht

6

UK-Schnitzeljagd:
Ein neuer UK-
Raum wurde am
Werkstattstandort
Horst eröffnet



8

Spielerische Festlichkeit:
Das traditionelle Weih-
nachtsturnier stärkte den
Teamgeist



14

Klassenfahrt:
Erlebnisreiche Tage
für angehende Fachkräfte in Münster



11

Projekt „NetzTeil“:
Im Franz Sales Haus
sollen bald Redak-
tionsteams Videos
produzieren

Gute Pflege im Einsatz

Das Team des Pflegedienstes Lebenswert, der zur Franz Sales Wohnen GmbH gehört, ist immer auf Achse. Unsere Pflege-Profis besuchen ihre Kunden zu Hause und übernehmen dort sowohl verschiedene pflegerische als auch hauswirtschaftliche Aufgaben – je nach Bedarf des Kunden oder der Kundin.

► Wir helfen bei den Dingen, die alleine nicht oder nicht mehr klappen. Das kann das An- und Ausziehen der sehr engen Kompressionsstrümpfe sein, das Dosieren und die richtige Einnahme von Medikamenten oder auch eine Wund-Therapie. Auch wer zu Hause noch ganz gut zurechtkommt, aber unsicher beim Duschen ist und Angst hat zu stürzen, kann die Hilfe unseres Pflegedienstes in Anspruch nehmen. So wird das Duschen zu einem schönen und sicheren Erlebnis. Zu den hauswirtschaftlichen Leistungen gehört es beispielsweise, Wohnung und Wäsche zu pflegen und Lebensmittel einzukaufen.

Mit unserer Arbeit unterstützen wir unsere Kund:innen in ihrer häuslichen Umgebung – und

„Wir suchen
Pflegekräfte mit Herz,
die bei uns einsteigen.“

Petra Blizniuk

entlasten damit oft auch das familiäre Umfeld. Wir sind Ansprechpartnerinnen und Berater und immer mal für einen kleinen Plausch zu haben. Dafür nehmen sich die Mitarbeitenden auch die nötige Zeit, denn wir möchten zu jeder Person eine persönliche Beziehung aufbauen.

Natürlich ist es für unser Team herausfordernd, alle geplanten Aufgaben in der vorgegebenen Zeit zu bewältigen und gleichzeitig die Situation der Kund:innen immer im Blick zu behalten – zum Beispiel, dass ein Patient mit Diabetes neben dem Insulin auch genug Lebensmittel im Haus hat, um sich gut zu ernähren. Dieser „Blick über den Tellerrand“ ist in unserem Arbeitsalltag enorm wichtig, genau wie eine gute Arbeits-



Das Team des Pflegedienstes hilft dabei, den Alltag zu bewältigen.



struktur. Schließlich gibt es immer viele zusätzliche Aufgaben zu erledigen – vom Abholen der Rezeptbestellung beim Arzt oder der Ärztin bis zur erforderlichen Dokumentation.

Eine Besonderheit unseres Pflegedienstes ist unsere Kompetenz in der Versorgung von Menschen mit Behinderung und kognitiven Einschränkungen, die einen Pflegebedarf haben. Auf ihre Bedürfnisse sind wir gut eingestellt. Deshalb pflegen wir auch Klient:innen des Franz Sales Hauses. Um diesen Bereich weiter ausbauen zu können, wollen wir zusätzliche Mitarbeitende für uns gewinnen. Aktuell gehören 12 Kräfte zu unserem Team, das sich um die unterschiedlichen Bedarfe der Kund:innen kümmert.

Auf Wachstumskurs

Unser kompetentes Pflege-Angebot für Menschen mit und ohne Behinderung möchten wir künftig noch mehr Kund:innen anbieten. Deshalb suchen wir Pflegekräfte mit Herz, die bei uns einsteigen. Wir arbeiten in

zwei Schichten – früh und spät – und achten bei der Planung der Dienste darauf, den Wünschen und Notwendigkeiten der Teammitglieder gerecht zu werden. Wir tauschen uns aktiv miteinander aus und stehen füreinander ein. Dazu gehört auch, Rücksicht aufeinander zu nehmen, wenn es zum Beispiel Engpässe bei der Kinderbetreuung oder bei Pflegefällen in der eigenen Familie gibt. Gemeinsam im Team schaffen wir das!

Mit dem starken AVR-Tarifvertrag der Caritas im Rücken, der den Mitarbeitenden gute Konditionen bietet, sind wir im Wettbewerb mit anderen Dienstleistern gut aufgestellt. Auf dieser Basis wollen wir mit guten Arbeitsbedingungen dafür sorgen, dass sich alle im Team wohlfühlen und den herausfordernden, aber vor allem erfüllenden Pflegeberuf gerne machen.

Kommen Sie ins Team! Ich freue mich, Sie kennenzulernen!

Petra Blizniuk, Pflegedienstleiterin

Zur Person

Petra Blizniuk

Pflegedienstleiterin

Im Oktober 2023 habe ich die Leitung des Pflegedienstes Lebenswert übernommen. Von Hause aus bin ich Krankenschwester und habe mein Handwerk in der Uni-Klinik Düsseldorf erlernt. Sich um andere Menschen zu kümmern, sie zu gesundem Leben zu beraten, Alltagshilfe und Unterstützung in schwierigen Situationen zu leisten – für mich gibt es keinen schöneren Beruf.

Als Stationsleitung in der Klinik konnte ich erste Leitungserfahrung sammeln. Inzwischen bin ich seit knapp 20 Jahren als Leitungskraft in der ambulanten Pflege tätig: in Düsseldorf, Neuss und nun in Essen. Hier freue ich mich darauf, mit meinem Team die Pflege von Menschen mit und ohne Behinderung mit viel Fachwissen und Empathie zu gestalten.



Petra Blizniuk leitet den Pflegedienst Lebenswert.



Franz Sales Haus

UK Schnitzeljagd

Im Werkstatt-Standort Horst gibt es jetzt einen UK-Raum. Den dürfen alle nutzen. In dem Raum sind verschiedene Materialien für die Unterstützte Kommunikation (UK). Diese Hilfsmittel können vor allem Menschen nutzen, die nicht gut sprechen können. Zur Eröffnung gab es eine UK-Schnitzeljagd. Über 100 Beschäftigte haben mitgemacht und hatten viel Spaß.

► Im Werkstatt-Standort Horst arbeiten prozentual die meisten Beschäftigten, die bei der Kommunikation auf Hilfsmittel angewiesen sind, um sich mitteilen zu können. Deshalb steht dort ab sofort allen ein UK-Raum zur Verfügung, in dem UK-Hilfsmittel ausprobiert und ausgeliehen werden können. Zur Eröffnung waren alle Beschäftigten des Werkstattstandorts zu einer UK-Schnitzeljagd eingeladen. Rund 100 Beschäftigte haben sich auf den Weg gemacht und an mehreren Spielstationen UK-Materialien ausprobiert.

Ein Gewinn

„Manche Arbeitsgruppen aus der Werkstatt sind komplett gekommen, aber es haben auch einzelne Beschäftigte mitgemacht“, berichtet Projektleiterin Christina Stötzel. „Die Beschäftigten waren bei der Schnitzeljagd allesamt mit ganz viel Begeisterung bei der Sache“, beobachtete die UK-Expertin. Spürbar war das besonders am Endpunkt der Schnitzeljagd im UK-Raum: „Die Teilnehmenden freuten sich, dass sie alle Stationen gefunden und alle Aufgaben bewältigt hatten und konnten zum Schluss auch noch einen kleinen Gewinn mitnehmen“, erzählt Christina Stötzel. Auch die Möglichkeiten im UK-Raum wurden eifrig ausprobiert: Im multisensorischen Bereich konnte Musik nicht nur gehört, sondern auch gespürt werden, die Beschäftigten schauten kleine Videos an und bei der Blubbersäule konnten die Bläschen und Farben gesteuert werden. Viele Teilnehmer waren fasziniert davon, dass sie die Technik selber bedienen konnten.

Spielerisch lernen

Besonders beliebt im UK-Raum ist der CareTable, der wie ein riesiges Tablet funktioniert. Hier konnten die Beschäftigten zum Beispiel Lernspiele ausprobieren oder ihr Wissen testen. „Toll fanden viele, dass man den CareTable sowohl alleine wie auch in Gruppen benutzen kann. Von „Mensch ärgere dich nicht“ über das Reaktionsspiel „Airhockey“ bis hin zum virtuellen Insektenfang wurde viel ausprobiert.



Christina Stötzel leitet die UK-Beratungsstelle BU-Komm im Franz Sales Haus. Sie berät natürlich nicht nur auf dem Campus an der Steeler Str. 261, sondern überall dort, wo Bedarf ist.
Foto: Andreas Buck

Voller Erfolg

„Die Schnitzeljagd war sooo toll“, schwärmte eine Teilnehmerin später in ihrer Abteilung. „Das müsst ihr auch mal machen. Nach der Schnitzeljagd habe ich mich dann noch im Sessel vom UK-Raum richtig schön entspannen können!“ „Unmittelbar nach der Aktion gab es von zahlreichen Beschäftigten direkt positive Reaktionen“, berichtet Christina Stötzel begeistert. „Viele Teilnehmende

schwärmten, wie gut ihnen die Schnitzeljagd und z. B. auch die Lernspiele oder die Entspannung im multisensorischen Bereich gefallen hätten.“ Alle waren sich letztlich einig: Die Veranstaltung soll unbedingt wiederholt werden. Für das neue UK-Team des Standorts Horst, zu dem Katja Bovermann, Sebastian Lissek und Silke Poschadel gehören, sowie für Christina Stötzel war die Veranstaltung gut, um die Resonanz der Beschäftigten zu testen. „Die Aktion hat sich wirklich gelohnt“, resümierten die UK-Experten. „Es haben wirklich viele Leute teilgenommen und alle hatten offenbar richtig Spaß daran, UK auszuprobieren. Viele sprechende Personen erlangten zudem die Erkenntnis, dass die Nutzung von UK-Hilfsmitteln gar nicht so einfach ist und dass es ein bisschen Zeit braucht, um damit zurecht zu kommen“, erläuterte Christina Stötzel.

Weil der Einsatz der Materialien im Arbeitsbereich nicht immer selbsterklärend ist, bietet Christina Stötzel gemeinsam mit dem UK-Team aus Horst für die Mitarbeitenden künftig regelmäßig Sprechstunden und Fortbildungen zu vielen UK-Themen an. Im Intranet werden die Termine angekündigt.

Valeska Ehlert



Künftig bietet das UK-Team Mitarbeitenden regelmäßig Fortbildungen und Sprechstunden an.

Lachen,
Aufregung und
gemeinsamer Sport
– eine perfekte
Mischung, um alle
Anwesenden in
vorweihnacht-
liche Freude zu
versetzen.



So sehen die
Sieger des Weih-
nachtsturniers aus,
das den sportlichen
Ehrgeiz der Klassen
weckte.



Die
gute Laune
des Orga-Teams
war ansteckend und
übertrug sich schnell
auf alle Teilneh-
menden.

Spielerische *Festlichkeit*

Im Berufskolleg findet am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien kein Unterricht statt. Die ganze Schule traf sich stattdessen in der Kirche. Dort ging es um das Thema „Frieden“. Anschließend gab es im Sportzentrum ein Weihnachtsturnier. Das stärkt die Gemeinschaft und machte großen Spaß. Die Lehrkräfte sorgten dafür, dass sich alle mit leckeren Waffeln und frischem Obst stärken konnten.

► Das Weihnachtsturnier hat Tradition und konnte nach der Corona-Pause vor Weihnachten endlich wieder ganz unbeschwert stattfinden. Die bewährte Veranstaltung vereinigt eine festlich-fröhliche Stimmung mit sportlichem Ehrgeiz und Teamgeist.

Die besinnliche Atmosphäre begann bereits vor dem Turnier bei der Weihnachtsmeditation unter dem Motto „Frieden“ in der Kirche, vorbereitet von Svenja Frings, Julian Kerkemeier und dem SAH-Unterkurs. Gemeinsam wurde innegehalten, um sich auf die bevorstehende festliche Zeit einzustimmen und das besondere Thema zu reflektieren.

Sportlicher Ehrgeiz

Das Weihnachtsturnier, das von dem SAH-Oberkurs unter der Leitung von Stefan Krabs entwickelt und durchgeführt wurde, setzte auf Teamgeist und sportlichen Wettkampf. Für das Spiel „7-Meter Brennball“ stellte jede Klasse eine Mannschaft auf, was nicht nur den sportlichen Ehrgeiz weckte, sondern auch die Klassengemeinschaften förderte. Die Auswahl einer Mannschaft pro Klasse ermöglichte eine breite Teilnahme und sorgte dafür, dass die gesamte Schulgemeinschaft aktiv am Turnier teilnehmen konnte. Das einzigartige Spiel vereinte Geschicklichkeit, Teamarbeit und eine Prise weihnachtlichen Spaß, was bei den Teilnehmenden für große Begeisterung sorgte. Die Teilnehmenden konnten sich nicht nur in ihrer sportlichen Geschicklichkeit, sondern auch in ihren intellektuellen Fähigkeiten bei



Der Tag startete besinnlich mit einer Weihnachtsmeditation in der Kirche des Franz Sales Hauses.

einem Quiz beweisen. Für das leibliche Wohl wurde durch ein von Lehrkräften liebevoll zubereitetes Waffel- und Obstbuffet gesorgt, welches den Teilnehmenden neue Kräfte verlieh.

Eine perfekte Mischung

Am Ende des Turniers konnte sich das Gewinnerteam der Klasse HEP U2 über den verdienten Pokal freuen. Doch der eigentliche Sieger an diesem Tag war die gute Stimmung, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Turnier zog. Lachen, Anfeuern und gemeinsamer Sport – eine perfekte Mischung, um alle Anwesenden in vorweihnachtliche Freude zu versetzen. Das Turnier bewies erneut, dass Gemeinschaft und

festliche Stimmung auch in schulischen Kontexten wunderbar miteinander harmonieren können. Es schuf nicht nur sportliche Erinnerungen, sondern stärkte auch das Wir-Gefühl innerhalb der Schulgemeinschaft, was den Zusammenhalt nachhaltig prägen wird.

Nach dem Turnier war das Feedback durchweg positiv. Alle Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der gelungenen Veranstaltung. Die Kombination aus sportlichem Wettkampf, kreativen Spielen und der festlichen Einstimmung durch die Weihnachtsmeditation machte das Weihnachtsturnier zu einem Höhepunkt des Schuljahres.

.....
Dr. Reka Meray-Kassen

Junges Ehrenamt

Die 17-jährige Schülerin Pia aus Essen-Überruhr meldete sich im Dezember 2022 beim Projekt Ehrenamt im Franz Sales Haus. Sie interessierte sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei uns. Im Januar 2023 lernte sie das gemeinschaftliche Wohnen in der Überruhrstraße kennen. Seitdem engagiert sie sich dort.

► Ich habe mich dafür entschieden, mich ehrenamtlich zu engagieren, um meine Freizeit sinnvoll zu verbringen“, erzählt Pia Kreuzinger. „Ich möchte gerne einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und soziale Verantwortung übernehmen. So bin ich auf das Angebot des Franz Sales Hauses gestoßen und habe mich dazu entschlossen, in der Wohngruppe in Überruhr ehrenamtlich mitzuwirken. Ich freue mich, mit den Bewohner:innen die Freizeit aktiv zu gestalten, Spiele zu spielen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Ich finde es sehr schön zu sehen, dass sie ebenfalls Spaß an der gemeinsamen Freizeitgestaltung haben.“

In dem Mehrzweckraum des Wohnhauses bietet



Der Spielertreff von Pia kommt bei den Klienten gut an.



„Ich freue mich, mit den Bewohner:innen die Freizeit aktiv zu gestalten, Spiele zu spielen und gemeinsam Zeit zu verbringen.“

Pia Kreuzinger

sie den Klienten in der Regel einmal in der Woche für etwa 1,5 Stunden Gesellschaftsspiele an. Dieser kleine Spielertreff ist ein fester Bestandteil des Wochenplans geworden und wird gut und gerne angenommen. Pia bietet Spiele an, die die Klienten kennen und gerne mögen, aber auch Neues wird gerne ausprobiert.

Die Erfahrung, dass eine junge Schülerin aus der Nachbarschaft verlässlich vor Ort ist, ist sehr wertvoll für die Klienten, zumal es zu den anderen Menschen in der Nachbarschaft nur wenig Kontakt gibt.

Für Förderpreis vorgeschlagen

Und wenn Pia Klienten außerhalb des Wohnheim in einem Geschäft oder im Bus trifft, ist die Anonymität aus dem Weg geräumt und ein kleiner Schritt in die Richtung getan, dass man sich kennt und in einer guten und bereichernden Nachbarschaft zusammenlebt.

Für uns stellt ein Freizeitangebot für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, das von einer Jugendlichen eigenverantwortlich gestartet wurde, ein so tolles Engagement dar, dass wir nicht nur an dieser Stelle darüber berichten möchten, sondern sie auch für den „Young Heroes“-Award vorgeschlagen haben. Das ist ein Engagementpreis für jugendliche Ehrenamtliche. Wir drücken die Daumen, dass sie die verdiente Auszeichnung erhält.

Claudia Rösner

Auf dem Campus des Franz Sales Hauses gibt es bereits eine Redaktion, die Videos für Franz TV produziert.



Franz Sales Wohnen

Teilhabe durch Digitalisierung

Im Franz Sales Haus soll es bald eine Redaktion geben. Da arbeiten Leute, die über Neuigkeiten berichten. Sie drehen Videos über spannende Themen. Alle können mitmachen: Jugendliche aus der Förderschule, Klientinnen und Klienten aus Wohneinrichtungen und auch Beschäftigte der Werkstätten. Im Projekt „NetzTeil“ können sie lernen, wie man Videos dreht.

► Vor etwas mehr als zwei Jahren haben wir mit der Planung begonnen, die Produktionen von unserem Medienangebot „franzguckt“ auszuweiten. Da dies sehr aufwändig ist, haben wir bei der Aktion Mensch einen Förderantrag gestellt und um finanzielle Unterstützung gebeten. Das wurde Ende des letzten Jahres genehmigt. Das Projekt trägt den Titel „Soziale Teilhabe durch Digitalisierung“ kurz: NetzTeil. „Netz“ steht für Netzwerk und „Teil“ für Teilhabe.

Videos und Podcast

Was haben wir vor? Der Freizeitbereich möchte innerhalb der nächsten drei Jahre neue Produktions- bzw. Redaktionsteams im Franz Sales Haus gründen. Diese Teams sollen in dieser Zeit dazu



befähigt werden, eigene Inhalte für www.franzguckt.de zu produzieren. Es soll eine Redaktion in den Franz Sales Werkstätten und der Förderschule entstehen. Darüber hinaus wird es eine Redaktion „Podcast“ und „Stadtteilentdecker“ (das Team arbeitet schon seit 2015 zusammen) geben. Die Redaktion Wohnen, die bereits besteht, wird ausgeweitet auf den Campus an der Manderscheidtstraße.

Die Redaktionen Werkstatt, Förderschule und Wohnen sollen Inhalte aus ihren Bereichen produzieren, die sowohl wissensvermittelnde, als auch freizeitbezogene Themen behandeln werden. Ferner werden die Teilnehmenden zu „franzguckt“-Lotsen ausgebildet. Diese Lotsen können dann von Wohnein-

ten oder Klient:innen angefragt werden. Sie sollen allen interessierten Klient:innen und Mitarbeitenden erklären, was „franzguckt“ ist und was man wo auf der Website findet.

Spannende Arbeit

Das Projekt soll in enger Zusammenarbeit mit allen Akteuren durchgeführt werden. Die Projektleitung hat Christian Dickmann und für die Produktionen/Redaktionen ist Patrick Simsheuser zuständig. Überdies wird eine IT-Fachstelle geschaffen, die für alle anfallenden technischen Belange zuständig sein wird. Wir freuen uns auf drei spannende Jahre und werden euch natürlich immer auf dem Laufenden halten.

.....
Patrick Simsheuser, Christian Dickmann

Alle können mitmachen und Videos über interessante Themen aus ihrem Bereich erstellen.



Cybermobbing

Beleidigungen, Bedrohungen und Hetze im Internet nennt man Cybermobbing. Viele Jugendliche leiden unter den Folgen von Cybermobbing. In der Förderschule gab es deshalb jetzt Infos für Schülerinnen und Schüler. Dabei erfuhren sie: Das ist nicht nur gemein und bedrohlich, manchmal ist das sogar eine Straftat. Auch die Lehrer bekamen eine Fortbildung, damit sie betroffenen Personen besser helfen können.

► In diesem Schuljahr wird das Thema Cybermobbing groß angepackt: Es gab mehrere Workshops für die Jugendlichen, sowie eine ganztägige Fortbildung für Lehrkräfte. Eine Elternveranstaltung zum Thema ist ebenfalls in Vorbereitung. Den Schüler:innen wurde in ihrem Workshop, der von der Bildungsinitiative „GlücksFabrik“ angeleitet wurde, klar, dass (Cyber-)Mobbing nicht nur unfair, sondern eine richtige Straftat ist, für die man ins Gefängnis kommen kann.

In der Infoveranstaltung ging es auch um das Thema Datenschutz. Es ging zum Beispiel um die Frage, welche Informationen man auf welchen Internetseiten und Social Media Plattformen angibt. Den Schüler:innen wurde bewusst gemacht, dass es z. B. möglich ist, dass ein potentieller Arbeitgeber sich die eigenen Seiten auf TikTok, Snapchat, Facebook, etc. ansieht. Die meisten schauten schnell einmal nach, was sie auf den unterschiedlichen Internetportalen so an Informationen und Fotos von sich gepostet haben. Die Einsicht lautete: „Das ist aber peinlich!“ und einige Einträge wurden direkt gelöscht.

Erste Erfolge

Außerdem wurden die Schüler:innen über die Rechte am Bild in Kenntnis gesetzt: „Die Rechte am Bild hat immer die Person, die auf dem Foto abgebildet ist. Nicht die Person, die das Foto gemacht hat!“ Einige Teilnehmende beschwerten sich daraufhin bei der Workshopleitung, dass die Eltern

oder Freund:innen manchmal Fotos von ihnen posten würden, was ja dann aber gar nicht in Ordnung sei! Einige Tage später erzählte ein Schüler glücklich, er habe mit seiner Mutter gesprochen und diese würde in Zukunft keine Fotos mehr von ihm posten, ohne ihn vorher zu fragen.

Auf die Frage, was die Schüler:innen denn tun könnten, wenn ein:e Mitschüler:in gemobbt würde (real oder im Netz) waren die Schüler:innen sich einig: „Dann müssen wir helfen und für den Freund oder die Freundin da sein!“ Sie waren sich auch noch in

einer anderen Sache einig: Wenn sich jemand Hilfe hole, weil er oder sie zu Schaden käme, ist das kein Petzen! Das sei ein großer, sozialer Unterschied zu einigen Regelschulen, erzählte die Leiterin des Workshop den Erwachsenen später. Das läge vermutlich an der guten Beziehung zwischen Schüler:innen und Lehrkräften der Förderschule.

Bei der Lehrerfortbildung vom ifl (Institut für Lehrerfortbildung) waren die Themen ähnlich wie im Schüler:innenworkshop, wobei der Schwerpunkt natürlich darauf lag, was

wir als Erwachsene in der Einrichtung tun können, um (Cyber-)Mobbing zu sehen, zu stoppen oder vorzubeugen. Dazu wurde als Fazit erarbeitet: Wir wollen Sozialprojekte realisieren. Diese Projekte sollen die soziale Wahrnehmung und Fähigkeiten der Schüler:innen nachhaltig ausbauen und stärken. Gemeinsam mit Schüler:innen und Eltern wird ein Konzept erarbeitet.

Unser Schulsozialarbeiter Micha Lorenz wird in Zukunft als Cybermobbing-Beauftragter den Schüler:innen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

.....
Carolín Römer



Cybermobbing ist für Jugendliche besonders schlimm.

Lange her und doch *hochaktuell*

Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule sind an Geschichte interessiert. Sie wollten im Sachunterricht mehr über die beiden Weltkriege erfahren. Erst haben sie im Unterricht darüber gesprochen. Dann kam ein alter Mann zu Besuch, der von seinen Erlebnissen im Krieg erzählt hat. Vor Weihnachten haben die Schülerinnen und Schüler dann die Alte Synagoge besucht.

► Als wir unsere Schülerinnen und Schüler am Anfang des Schuljahres fragten, welches Thema sie sich für den Sachunterricht wünschten, überraschten sie uns völlig – sie wollten sich mit dem ersten und zweiten Weltkrieg beschäftigen. Begeistert von dem Interesse der Jugendlichen griffen wir diesen Wunsch gerne auf. Gemeinsam haben wir im Unterricht zu Ursachen, Konfliktparteien und den Folgen der Kriege gearbeitet.

Dann ein absolutes Highlight: Herr Esser würde uns als Zeitzeuge besuchen kommen. Eine Person, die den zweiten Weltkrieg selbst miterlebt hat. 78 Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs, definitiv eine Seltenheit. Unglaublich anschaulich, spannend und trotz des ernsten Themas erzählte Herr Esser auch humorvoll, wie er als Kind bzw. Jugendlicher den zweiten Weltkrieg erlebt hat. Von einer Rede von Adolf Hitler, die live miterlebt wurde, über einen Angriff durch die Alliierten auf dem Schulweg bis hin zu abgestürzten Flugzeugen, die gemeinsam mit Freunden erkundet wurden. Selten war es so leise im Unterricht wie an diesem Tag. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch alle Erwachsenen hörten voller Faszination und Interesse zu. Dieser Tag würde uns sicher allen noch lange im Gedächtnis bleiben.



Der Opa von Schüler Hannes hat den letzten Weltkrieg als Kind erlebt und berichtete den Schüler:innen jetzt davon.

Selten war es so leise im Unterricht wie an diesem Tag. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch alle Erwachsenen hörten voller Faszination und Interesse zu.

Ausflug in die Synagoge

Kurz vor den Weihnachtsferien dann das nächste Highlight. Ein Besuch der alten Synagoge in Essen, die mittlerweile als Museum genutzt wird. Hier erfuhren wir, dass auch die Synagoge eine echte Seltenheit ist, da kaum mehr ein jüdisches Gotteshaus noch so gut erhalten ist wie die Synagoge in Essen. Glücklicherweise war lediglich der Innenraum während der Reichspogromnacht zerstört worden, nicht aber das Mauerwerk an sich. Wir verglichen Bilder von Synagogen auf der ganzen Welt, bestaunten eine in

Hebräisch verfasste Thorarolle und erfuhren etwas über jüdische Feiertage und Essgewohnheiten. Erneut waren die Schülerinnen und Schüler voller Neugierde dabei und stellten zahlreiche Nachfragen. Zum Ende schmunzelten wir über die ausgestellten, individuell gestalteten Kippas (= jüdische Kopfbedeckung). Sogar eine in Form eines Fußballs war dabei. Für unsere fußballbegeisterte Klasse natürlich mit Abstand die Schönste! Auch nach diesem Ausflug stand fest: wir kommen wieder!

.....
Meike Nicolla & Lars Wittkopp



Von der Unterkunft am Aasee aus entdeckten die angehenden Fachkräfte die Stadt Münster.

Franz Sales Berufskolleg

Stadtrundgang und Sternenhimmel

Der Sozialassistenten-Oberkurs des Berufskollegs war auf Klassenfahrt in Münster. Die Schülerinnen und Schüler haben gemeinsam viel unternommen: Sie besuchten ein Museum und waren im Zoo. Sie hatten auch in der Trampolinhalle Spaß und schauten sich gemeinsam den Sternenhimmel an.

► Kurz nach den Herbstferien startete die 3-tägige Klassenfahrt des SAH-Oberkurses mit dem Zug in die schöne Universitätsstadt Münster. Eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag und die Fahrt trug auch dazu bei, den Zusammenhalt innerhalb der Klasse zu stärken. Die idyllische Lage des Jugendgästehauses am Aasee, in dem die Klasse untergebracht war, sorgte für eine angenehme und entspannte Umgebung, die den perfekten Rahmen für die kommenden Erlebnisse bildete.

Abwechslungsreiches Programm

Ein Highlight der Reise war die sehr informative Führung im Zwinger, der ein Teil der früheren Stadtbefestigung war. Die Schülerinnen und Schüler tauchten in die Ge-

schichte der Stadt ein und erfuhren spannende Details, die ihre Kenntnisse über Münster vertieften. Der Besuch im LWL-Museum für Naturkunde und das Planetarium faszinierten die Klasse ebenfalls, die sich auf interaktive Weise mit naturkundlichen Phänomenen auseinandersetzen und den Sternenhimmel im Planetarium bestaunen konnten.

Die Tage in Münster waren geprägt von ausgedehnten Spaziergängen durch die malerischen Straßen der Stadt. Besonders beeindruckend fanden viele die Altstadt sowie das Residenzschloss Münster, das Hauptgebäude der Universität. Die Klasse genoss nicht nur die Sehenswürdigkeiten, sondern auch die gute Stimmung,

die während der gesamten Reise herrschte. Gemeinsame Erlebnisse, wie der Besuch des Allwetterzoos oder sportliche Aktivitäten in der Trampolinhalle, stärkten das Gemeinschaftsgefühl.

Abends fand sich die Klasse gemütlich zusammen, um zuerst beim gemeinsamen Abendessen und später im Aufenthaltsraum der Unterkunft den Tag Revue passieren zu lassen und sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen.

Die Schülerinnen und Schüler kehrten etwas müde aber mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen nach Essen zurück und viele von ihnen planen bereits weitere Besuche in Münster.

.....
Dr. Reka Meray-Kassen

Bei Ritteru und Burgfräulein

Zwei Klassen des Berufskollegs haben nach den Herbstferien ihre Abschlussfahrt gemacht. Es ging in die Niederlande. Dort haben sie in einem Schloss gewohnt. Tolle Ausflüge ans Meer und in die Stadt Amsterdam sorgten für spannende Erlebnisse.

🟢 Direkt aus den Herbstferien ging es für die Heilerziehungspflege-Abschlussklassen HEP 01 und HEP 02 gemeinsam auf eine dreitägige Abschlussfahrt mit den Klassenleitungen Astrid Friedl und Julian Kerkemeier ins niederländische Zeeland. Wir staunten nicht schlecht beim malerischen Anblick unserer märchenhaften Unterkunft im Schloss Assumburg in Heemskerk. Dieses stammt aus dem 13. Jahrhundert, hat sogar einen Burggraben und einen traumhaften Schlosspark inklusive Rosengarten.

Zunächst fuhren die Klassen in den Badeort Zandvoort. Während einige das Städtchen erkundeten und andere sich ein Fischbrötchen gönnten, schwammen einige ganz Mutige in der Nordsee. Zurück im Schloss lernten sich die Studierenden beider Klassen durch ein Spiel noch besser kennen. Mit viel Spaß ließen wir den Abend schließlich bei Gesellschaftsspielen und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Beeindruckende Museen

Am Dienstag machten wir einen Tagesausflug nach Amsterdam. Hier teilte sich die Klasse in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe besuchte das Anne-Frank-Museum. Es war ein beeindruckendes

Erlebnis, durch das Hinterhaus zu gehen, in dem sich von 1942-1944 acht Menschen vor den Nazis versteckt hatten. Ein Audioguide führte uns die schwierige Wohnsituation vor Augen und berichtete über den Alltag, der nur mithilfe tapferer Helfer:innen bewältigt werden konnte. In dem Museum waren auch die Tagebücher von Anne Frank ausgestellt, die einen Einblick in den Alltag und in die Gefühlswelt der verfolgten Teenagerin gaben.

Die andere Gruppe fuhr zum Vrolik Museum. Dort befinden sich anatomische Ausstellungsstücke von Mensch und Tier. Das ist nichts für schwache Nerven, denn man muss sich bewusst sein, dass es sich hier um echte Präparate handelt, welche ein mulmiges Gefühl in der Magengegend hervorbringen können. Von den eindrucksvollen Exponaten der imposanten Sammlung waren einige sehr fasziniert. Es wurde ein tiefgehender Einblick in die Geschichte der Medizin und der menschlichen Entwicklung geboten. Beide Museen hinterließen einen Effekt bei den Klassen und den Lehrkräften – das Leben ist wertvoll und man sollte es schätzen und respektieren.

Den restlichen Tag nutzten wir, um die Stadt Amsterdam auf eigene Faust

zu entdecken. Wir schmausten in den leckersten Restaurants der Stadt und shoppten in den angesagtesten Geschäften. Die Kanäle luden zu Spaziergängen ein und einige Studierende nutzten Musikschaukeln, um angenehme Töne über dem Wasser zum Erklängen zu bringen.

Ein Highlight der Ausbildung

Nach der Rückfahrt in „unser“ Schloss verbrachten wir erneut einen schönen Abend mit Pizza, Burger und fesselnden Gesprächen. Nächtliche Ausflüge durch die Burg und das Umland bargen weitere spannende Erkenntnisse, Abenteuer und Geheimnisse – war da etwa ein Totenkopf hinter diesem Kerkerfenster?!

Vor der Abreise erkundeten am nächsten Morgen ein paar Studierende noch einmal den wunderschönen Schlosspark und dann ging es – viel zu früh – wieder zurück nach Essen. Die drei Tage waren ein absolutes Highlight der Ausbildung und werden uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

.....
*Sara-Giusi Sonntag, Cindy Perthel,
Sascha Ulber*

Vom Schloss ans Meer: Die Abschlussfahrt der HEPs wartete mit vielen tollen Erlebnissen auf.



Neuigkeiten ...



... aus dem Berufkolleg

Preis für HEP-Schülerin

Ronja Kuge ist momentan in der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin (HEP) am Franz Sales Berufskolleg und findet die Vielseitigkeit ihres zukünftigen Berufs großartig. Sie hat sich mit einem ungewöhnlichen Beitrag über ihr Berufsbild an dem bundesweiten Video-Wettbewerb „HEP – der coolste Beruf der Welt“ beteiligt und mit ihrem humorvollen Film den 2. Platz gemacht. Die Protagonisten des Videos sind überraschend, denn es handelt sich um die beiden telegenen Meerschweinchen Sputnik und Knut. Aber was passt schließlich besser zu ihrem Motto „ein schweinegeiler Beruf“?

In dem Video zeigt Ronja Kuge die große Bandbreite der Aufgaben von HEPs, denn die Fachkräfte können in den verschiedensten Bereichen



wie Wohneinrichtungen, Werkstätten, bei Freizeitaktivitäten, in Kindertagesstätten und im Seniorenbereich tätig werden. Der Alltag ist immer abwechslungsreich, sinnstiftend und kann kreativ gestaltet werden. Weil die Eingliederungshilfe unter Fachkräftemangel leidet, haben die fertig ausgebildeten HEPs ausgezeichnete Berufsaussichten und Aufstiegschancen.

Das prämierte Video von Ronja Kuge ist eine ungewöhnliche Werbung für die HEP Ausbildung.



Claudia Rösner und Ulli (Bildmitte) informieren Schülerinnen und Schüler über das Franz Sales Haus.

... aus dem Franz Sales Haus

Viele tolle Jobs

Das Franz Sales Haus ist ein spannender Arbeitsort, an dem Menschen aus unterschiedlichsten Berufsfeldern tätig sind. Um Jugendlichen die ganze Bandbreite vorzustellen, geht Claudia Rösner seit Jahren zu Infoveranstaltungen in Schulen.

Beim „Markt der Möglichkeiten“ Anfang Januar konnten sich zum Beispiel Schülerinnen und Schüler im Gymnasium Stoppenberg über ein Sozialpraktikum und Ausbildungen im Franz Sales Haus informieren.

Claudia Rösner hat seit Jahren gute Kontakte zu vielen Essener Schulen und stellt dort die Einrichtung mit ihren vielen spannenden Arbeitsbereichen vor. Inzwischen auch gemeinsam mit Ulli (Bildmitte), dem es großen Spaß macht, mit den Schüler:innen in Kontakt zu kommen. Das Interesse der Jugendlichen aus dem Gymnasium

Stoppenberg war ebenfalls groß und bestimmt konnten einige Impulse für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Praktikum oder eine Ausbildung im Franz Sales Haus oder anderen sozialen Einrichtungen gegeben werden.

Claudia Rösner geht übrigens nicht nur in Schulen, sie lädt auch Schüler:innen zu einem Social Day in die Einrichtung ein. Vor Ort kommen die Teilnehmenden in Kontakt mit jungen oder alten Menschen, die im Franz Sales Haus leben, lernen oder ihre Freizeit verbringen. Die Jugendlichen bekommen so eine Ahnung davon, wie breit gefächert die beruflichen Möglichkeiten sind und können Berührungsängste abbauen.

Weitere Infos:

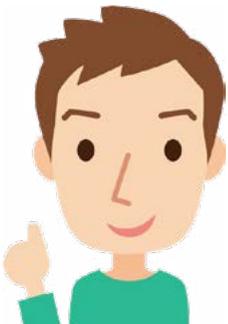
claudia.roesner@franz-sales-haus.de oder Tel. (0201) 2769254

... aus dem Sport

Tischtennis-Weltrekordjagd

Die Tischtennis-Abteilung der DJK Franz Sales Haus e. V. hat sich für 2024 eine ganz besondere, spannende Herausforderung gesetzt: Es wird der Guinness-Weltrekord für den längsten Tischtennis-Rundlauf mit den meisten verschiedenen Teilnehmer:innen anvisiert. Dafür müssen ca. 150 Aktive einen fehlerfreien Ballwechsel miteinander spielen. Das TT-Weihnachtsfest 2023 wurde kurzerhand für eine Generalprobe genutzt. Hierbei zeigte sich, dass es mit ein wenig Übung tatsächlich gelingen kann. Der offizielle Rekordversuch ist für Mitte 2024 geplant.

Tobias Papies



Bei der Weihnachtsfeier der Tischtennisabteilung probten die Mitglieder den Rekordversuch.



Emil hat auf ein Geburtstagsgeschenk verzichtet und sich Spenden für Kinder aus Krisengebieten gewünscht.

... aus der Förderschule

Schöne Spendenaktion

Emil geht in die Franz Sales Förderschule. Im Dezember hatte er eine tolle Idee: Statt eines Geburtstagsgeschenks von der Klasse wünschte er sich Spenden für Kinder, denen es nicht so gut geht. Daraus ist die „Spendenaktion Emil“ zugunsten des Friedensdorfes Oberhausen geworden, das sich um Kinder aus Krisengebieten wie z. B. Afghanistan kümmert. Die ganze Schulgemeinschaft hat mitgemacht und 910 Euro für das Friedensdorf gespendet. Kurz vor Weihnachten hat Emil die Spenden dann persönlich in Oberhausen abgegeben.



Die Klassen-
sprecher:innen,
Schulleiterin Miriam
Meisterernst (links
und Sozialpädago-
gin Nourhan Said
(hinten) übergaben
die Spende an Direk-
tor Hubert Vornholt
(rechts).

... aus dem Franz Sales Haus

Schul-Spende

Die Kinder der Bardelebenschule haben aus dem Erlös ihres Advent-Basars für das Franz Sales Haus gespendet. Am 11. Januar 2024 haben die Klassensprecher:innen der Grundschule in Essen-Holsterhausen stolz ihre Spende übergeben: Einen selbst gestalteten „Scheck“ über 690 Euro konnte Hubert Vornholt, Direktor des Franz Sales Hauses, mit großer Freude entgegennehmen.

Bei ihrem Advent-Basar hatten die Kinder viele schöne Dinge verkauft, die sie zuvor selbst in einer Projektwoche zum Thema „Märchen“ hergestellt hatten. Anschließend entschied das Schüler:innenparlament darüber, für welchen guten Zweck der Erlös verwendet werden sollte. Die Kinder wählten dafür das

Franz Sales Haus und eine weitere gemeinnützige Organisation aus Essen aus.

Im Gespräch mit den Schüler:innen und Schulleiterin Miriam Meisterernst berichtete Hubert Vornholt, wie das Franz Sales Haus Menschen mit verschiedenen Behinderungen unterstützt und bedankte sich bei den Kindern für ihren tollen Einsatz. Die Schüler:innen haben entschieden, dass das gespendete Geld dem Freizeitbereich zugute kommen soll, damit Menschen mit Behinderung einen besonderen Freizeitspaß erleben können. Das Franz Sales Haus sagt DANKE für die großzügige Spende und die wunderbare Begegnung!

Barbara Steiner



... aus dem Wohnbereich

Freude scheuken

Dieses Herzensprojekt sorgte für leuchtende Kinderaugen: Mitarbeitende von E.ON erfüllten in der Adventszeit Weihnachtswünsche von 70 Kindern und Jugendlichen aus dem Franz Sales Haus. Die wunderbar eingepackten Geschenke brachten die Mitarbeitenden der Firma E.ON vor Weihnachten ins Franz Sales Haus. Daniel nahm die Geschenke stellvertretend für alle anderen Kinder und Jugendlichen strahlend in Empfang und zeigte, wie schön sich Vorfreude anfühlt.

Zuvor hatte sich jedes Kind im Franz Sales Haus etwas wünschen können. Lea Schweder von E.ON hat die Geschenkwünsche an Mitarbeitende verteilt, die den Kindern im Franz Sales Haus gerne eine Freude machen wollten. „Die Wunschkarten waren bei uns im Haus alle ruckzuck innerhalb einer Woche weg“, berichtet Lea Schweder. Sie hat die hübsch verpackten Geschenke – oft sogar mit einer schönen

Grußkarte und lieben Wünschen versehen – schließlich eingesammelt und dem Franz Sales Haus übergeben. „Das ist wirklich eine tolle Aktion, die den Kindern im Franz Sales Haus so viel Freude bereitet“, sagte Thomas Böckmann, der den Kinder- und Jugendbereich im Franz Sales Haus leitet, bei der Übergabe der Weihnachtspakete.

Ein dickes DANKESCHÖN geht im Namen des Franz Sales Hauses an alle Wunscherfüller:innen von E.ON, die sich an dieser warmherzigen Aktion beteiligt haben. Sie werden mit ihrer positiven Energie für ganz viel Freude und leuchtende Kinderaugen sorgen.

.....
Valeska Ehlert

Daniel freute sich, dass er stellvertretend für alle Kinder und Jugendlichen im Franz Sales Haus die vielen Geschenke von den E.ON-Mitarbeitenden annehmen durfte.



... aus dem Ehrenamt

Ausflug ins Dunkle

Im Oktober luden wir unsere Ehrenamtlichen zum alljährlichen Ausflug ein, unser Ziel war diesmal das Stockfinster. Und da war es wirklich stockfinster. Das Dunkelmuseum in Essen bietet Führungen mit blinden oder stark sehbehinderten Guides an.

Ausgestattet mit einem Langstock wurden wir durch verschiedene Erlebnisräume geführt, in denen es unterschiedliche Aufgaben zu meistern gab. Puzzeln, lesen, Basketball spielen, eine Ampel überqueren und eine Lore beladen waren nur einige davon. Am Ende konnten wir uns bei einem Getränk in der Dunkelbar über die Erfahrungen unterhalten. Die überaus netten Guides erzählten dabei einiges aus ihrem Leben und ihrem Alltag. Im Hellen gab es dann noch einen Imbiss. Und wir schauten uns an, wie wir im Dunkeln geschrieben und gemalt haben... das sorgte, wie man sich leicht vorstellen kann, für einige Lacher.

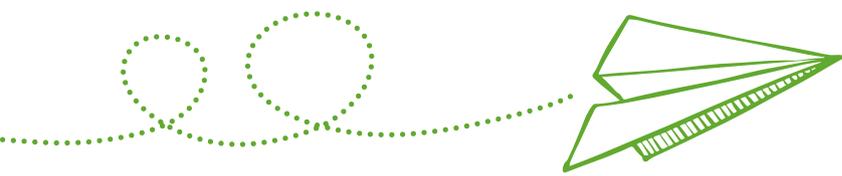
Der Besuch im Stockfinster war wirklich beeindruckend und eine ganz intensive Erfahrung. Wir sind mit dem Gefühl nach Hause gegangen, dass wir unsere Sehkraft wirklich zu schätzen wissen sollten. Und auch mit Respekt vor denen, die nicht gut sehen können und ihrer Fähigkeit, sich trotzdem gut zurecht zu finden. Ein Ausflug in das Dunkelmuseum (Münchener Straße 65) ist unbedingt zu empfehlen, erzählt es gerne weiter.

Weitere Infos auf www.stockfinster.de

.....
Claudia Rösner



Ein Video zur Geschenkkaktion gibt's hier.



... aus dem Wohnbereich

Hilfe für Familien

In Bochum entsteht ein Neubau, in dem die gemeinnützige Gesellschaft „Auszeit Bochum“ künftig ein Kurzzeitwohnen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung anbietet. Gesellschafter sind das Franz Sales Haus und die Bochumer Stiftung Auszeit. Das neue Haus, dessen Ausstattung die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW mit

rund 40.000 Euro fördert, bietet 16 Einzelzimmer, Gemeinschaftsräume und ein großes Außengelände zum Spielen. Hier können sich Kinder und Jugendliche mit Behinderung auch außerhalb ihrer gewohnten Umgebung wohl-

fühlen. Das Angebot entlastet Familien, die durch die Pflege ihrer Kinder mit Schwerbehinderung oft extrem beansprucht sind.

Viele Eltern warten schon sehnsüchtig auf das Kurzzeitwohnen in Bochum, das eine Versorgungslücke schließt und im zweiten Halbjahr startet.



Die Stiftung Wohlfahrtspflege unterstützt das Projekt in Bochum mit einer großzügigen Förderung.

... aus den Werkstätten

Fitness-Spende

Jedes Jahr darf sich eine Einrichtung über eine großzügige Weihnachtsspende der Firma Maier freuen, die Spielplatz- und auch Fitnessgeräte für den Außenbereich herstellt. In diesem Jahr geht die Spende in Höhe von 5.000 Euro an das Franz Sales Haus. Den symbolischen Warengutschein übergab Anfang Dezember Andreas Kappius, Fachberater der Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH, an Dr. Ann-Katrin Glüsing, Geschäftsführerin der Franz Sales Werkstätten GmbH und Stefan Marré, Leiter Architektur & Planung im Franz Sales Haus.

Eingesetzt wird das Guthaben für ein Fitness-Gerät, das am Werkstatt-Betrieb Zehnthof aufgestellt werden soll. Mit dem SPGM POWER® Fitness Double Side Swing & Walker lassen sich verschiedene Bewegungsübungen ausführen. „Bewegung spielt als Ausgleich in der Werkstatt eine wichtige Rolle“, erklärt Dr. Ann-Katrin Glüsing. „Ein Fitness-Angebot als begleitende Maßnahme für die Be-

schäftigten kann die Teilhabe am Arbeitsleben aktiv unterstützen, und auch die Mitarbeitenden können das Gerät nutzen.“

Im Frühjahr 2024 soll das Gerät installiert werden. Die Freude darüber ist groß und das Franz Sales Haus sagt von Herzen Danke für die Spende, die das neue Bewegungsangebot möglich macht!

.....
Barbara Steiner



Dieses Gerät wird am Betrieb Zehnthof installiert.



Stefan Marré (li.), Leiter Architektur & Planung und Werkstatt-Geschäftsführerin Dr. Ann-Katrin Glüsing nahmen die großzügige Spende von Fachberater Andreas Kappius entgegen.

... aus den Inklusionsunternehmen

Besondere Herberge

Das Hotel Franz hat vor Weihnachten ein besonderes Geschenk bekommen: Eine bekannte Essener Unternehmerfamilie hat dem Hotel Franz ihre große Familienkrippe geschenkt. Im Eingangsbereich wurde die beeindruckende Krippenszenarie vor Weihnachten aufgebaut, sodass die vielen aufwändig geschnitzten Figuren die Besucher und Hotelgäste in der Adventszeit empfangen. Es ist uns eine Ehre, dass unser Hotel Franz nun Jahr für Jahr in der Weihnachtszeit Maria, Josef und das Jesuskind beherbergen darf.



Dem Hotel Franz wurde eine eindrucksvolle Krippe geschenkt.



Das inklusive Hotel Claudius in Bochum ist im letzten Jahr von der in service GmbH übernommen worden.

... aus den Inklusionsunternehmen

Systemumstellung in der Winterpause

Unter dem Dach des Inklusionsunternehmens in service GmbH firmieren inzwischen zwei Hotels und der Kiosk am Landhaus im Grugapark. Die Software der drei Standorte war bislang nicht kompatibel, sodass immer wieder neue Schwierigkeiten zu meistern waren. Das ändert sich nun, denn im Hotel Franz in Essen und dem Hotel Claudius in Bochum wurde jetzt eine Systemumstellung vorbereitet und realisiert. In beiden Häusern läuft nun die gleiche Software. Die Daten können dadurch jetzt einfacher vom Inklusionsunter-

nehmen zusammengefasst werden. „Die Arbeit mit der einheitlichen Software ist auch ein Mehrwert für alle Mitarbeitenden“, erläutert Prokuristin und Hoteldirektorin Karin Poppinga. „Nun können sich alle in das jeweils andere Haus einloggen und sich auch bei Schwierigkeiten gegenseitig helfen.“ Außerdem hat die in service in ein neues Kassensystem investiert, damit in der Kantine, der Bar und auch im Kiosk am Landhaus im Grugapark alles reibungsloser funktioniert. Das macht die Arbeit jetzt für alle wesentlich

einfacher und auch die Mitarbeitenden in der Buchhaltung und der IT profitieren von der Innovation. Um die von langer Hand vorbereiteten Veränderungen reibungslos an den Start zu bringen und den Umgang mit der neuen Software zu schulen, hat sich das Inklusionsunternehmen erstmals dazu entschlossen, die beiden Hotels in Essen und Bochum zwischen den Feiertagen und bis zum 8. Januar zu schließen. Eine gute Entscheidung, denn so wurden die Gäste durch die Systemumstellung nicht beeinträchtigt.

Franz Sales Haus *in Zahlen*



5.000

Euro



für ein neues Fitnessgerät am Werkstatt-Standort Zehnthof spendete die Firma Maier, die solche Geräte für den Außenbereich herstellt.

70

Kinder



beglückten die Mitarbeitenden von E.ON mit ihrer schönen Geschenkeaktion. Ruckzuck fanden sich in dem Unternehmen Wunscherfüller:innen, die fleißig Spielzeug einkauften und zusammen mit mancher Leckerei und lieben Grüßen für die Kinder aus dem Franz Sales Haus schön verpackten.

690

Euro



spendeten die Grundschul Kinder der Bardelebenschule in Holsterhausen für den Freizeitbereich. Die Kinder haben auf dem Advent-Basar Bastelarbeiten verkauft und den Erlös auf zwei Einrichtungen verteilt.

12

Mitarbeitende



hat unser Pflegedienst Lebenswert, der auf Wachstumskurs ist und das engagierte Team gerne noch erweitern möchte.

100

Beschäftigte



aus dem Werkstatt-Standort Horst kamen zur Eröffnung des UK-Raums. Sie haben viele Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation ausprobiert und hatten viel Spaß bei der UK-Schnitzeljagd.

Impressum

Herausgeber

Franz Sales Haus
Steeler Straße 261 | 45138 Essen
Telefon: 0201.2769-0
E-Mail: info@franz-sales-haus.de
www.franz-sales-haus.de

Redaktions-Team

Direktor Hubert Vornholt (verantwortlich),
Dr. Reka Meray-Kassen, Ute Dederle-Herbst,
Joachim Derichs, Valeska Ehlert, Carolin Römer,
Barbara Steiner

Gestaltung und Umsetzung

mehrzeiler & kollegen, Oberhausen
www.mehrzeiler.de

Fotos

Mitarbeitende des Franz Sales Hauses; Andreas Buck,
Dortmund (S. 1, S. 2); Robert Kneschke/stock.adobe.com
(S. 3, S. 4); Yeti Studio/stock.adobe.com (S. 3, S. 6);
Rawpixel/stock.adobe.com (S. 3, S. 11); Preawphan/
stock.adobe.com (S. 12); Koti (S.17, S. 18, S. 24) Spiel-
platzgeräte Maier (S. 21); Icons: freepik.com, 4zevar/
stock.adobe.com (S. 23); Abbasy Kautsar/stock.adobe.
com (S. 23); Perstige/stock.adobe.com (S. 23)

Nachdruck und Vervielfältigung nur
mit Genehmigung des Herausgebers.
Stand: Februar 2024

Viele Texte in einfacher Sprache
finden Sie auf unserer Internetseite:

www.franz-sales-haus.de/einfache-sprache

Direkt zur „einfachen Sprache“



Spendenkonto
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE34 3606 0295 0000 0171 75